

**II. ANSE Sommeruniversität für Supervision in Ungarn**  
**Globalisierung– Glokalisierung<sup>(1)</sup> – Supervision in Bewegung**  
**8. – 13. August 2005**

<sup>(1)</sup>Kein Rechtschreibfehler! Lesen Sie bitte weiter!

Im Zuge der Globalisierung hat man gewiß die ganze Welt im Visier, aber man weiß auch, dass nur die Anpassung an die lokalen Gegebenheiten, an Kultur und Mentalität, Sprache und Geschichte zum Erfolg führen kann. Man könnte daher von einer „Glokalisierung“ sprechen, also einer Parallelität von Globalisierung und lokaler Verankerung.

**Veranstalter:** MSZT (Gesellschaft der Ungarischen Supervisoren)

**Schirmherrschaft:** ANSE (Association of national Organisations for Supervision in Europe)

Ort: Salgótarján und Budapest

Teilnehmerzahl: max. 80 Personen

Konzept: Entsprechend der ungarischen Tradition der Sommeruniversität findet die Veranstaltung in der Ferienzeit statt und ist ein „kleiner Urlaub“, der versucht die Lebensbereiche Lernen und Erleben zu verbinden.

**Lässt sich Supervision globalisieren oder bleibt sie lokal gebunden ?**

Themen und Inhalte

Die Herausforderungen unserer Zeit:

- Neue Arbeitsmodelle –veränderte Arbeitsstrukturen und veränderte Aufträge an SupervisorInnen
- Neue Begriffe, fremde Sprachen und moderne Kommunikationsformen in der supervisorischen Arbeit
- Sozialer Wandel und Angst, als Themen der Supervision

Wie erleben SupervisorInnen diese raschen Veränderungen in ihrer Tätigkeit?

Wie beeinflusst dies das supervisorische Handeln ?

Wie reagieren SupervisorInnen auf diese Herausforderungen?

Wie können SupervisorInnen in Bewegung bleiben ?

Wie behalten SupervisorInnen die Fähigkeit, andere zu bewegen ?

## Programm

Nach den einführenden Vorträgen nehmen die Workshops Montag Nachmittag die Arbeit auf. Während der Woche können Sie an zwei verschiedenen Workshops teilnehmen. Der erste Workshop dauert 3 Tage lang, der zweite 2 Tage. Die Großgruppe verstehen wir als einen 'Raum' oder ein 'Gefäß', in dem all das, was uns in den verschiedensten Formen der Zusammenarbeit und des Zusammenseins bewegt, nachdenklich stimmt, irritiert, freut oder stumm werden lässt zum Ausdruck bringen können.

<i>8. August 2005</i>	<i>9. August 2005</i>	<i>10. August 2005</i>
<p style="text-align: center;">10,00</p> <p><b>Eröffnung und Begrüßung</b> Die Veranstaltung wird von Bernhard Münning, Präsident der ANSE eröffnet Die Gäste begrüßt: Károly Czibere, Leiter des Landesinstitutes für Familie u. Sozialpolitik und Béla Puszta, Bürgermeister der Stadt Salgótarján</p>	<p style="text-align: center;">9,00 – 12,15</p> <p style="text-align: center;"><b>Workshops</b> (WorkshopleiterInnen und Themen siehe unten)</p>	<p style="text-align: center;">9,00 – 12,15</p> <p style="text-align: center;"><b>Workshops</b></p>
<p style="text-align: center;">10,30</p> <p style="text-align: center;">Vortrag <b>Iván Török:</b></p> <p style="text-align: center;">Lokales, regionales, nationales, europäisches und transnationales in der Supervision</p>		
<p style="text-align: center;">10,50</p> <p style="text-align: center;">Vortrag <b>Dr. Gerhard Fatzer:</b> Supervision im Umfeld von Coaching und Organisationsentwicklung - auf dem Weg zu einer Beratungsprofession und -wissenschaft</p>	<p style="text-align: center;">10,30</p> <p style="text-align: center;">Kaffeepause</p>	<p style="text-align: center;">10,30</p> <p style="text-align: center;">Kaffeepause</p>
<p style="text-align: center;">11,20</p> <p style="text-align: center;">Kaffeepause</p>		
<p style="text-align: center;">11,40</p> <p style="text-align: center;">Vortrag <b>Zsolt Pozvai:</b> Coaching – aus der Sicht eines Managers Die Erfahrungen der Einführung von Coaching auf den ungarischen Markt</p>		

12.00 Előadás <b>Prof. Dr. Emöke Bagdy:</b> Die aktuellen Trends der ungarischen Supervision und der Supervisorenausbildung		
12.20 Kurze Vorstellung der WorkshopleiterInnen		12,30 – 13,30 <b>Workshop - Forum</b> Rückmeldung von der Arbeit der Workshops
12,30 Mittagessen	12,30 Mittagessen	13,30 Mittagessen
14,00 – 17,15 <b>Workshops</b> ( Themen und Workshopleiter siehe unten)	14,30 Abfahrt nach Ipolytarnóc	15,00 Abfahrt nach Fülek – Losonc
17, 30 – 19,00 <b>Großgruppe</b> Verantwortlich: Edeltrud Freitag-Becker	19,00 <i>Abendessen in Salgótarján</i>	Abendessen in Losonc
Ab 20,00 Uhr <b>Stehempfang</b> Die Gäste begrüßt: Iván Demus, Direktor des Bildungszentrums <i>Tanzhaus</i>	19,30 – 21,30 <b>Großgruppe</b> 2. Treffen der ANSE Intervisionsgruppen Ideen zur weiteren Vernetzung Leiter der Großgruppe: Edeltrud Freitag-Becker, Siegfried Tatschl	
<b>11. August 2005</b>	<b>12. August 2005</b>	<b>13. August 2005</b>
9,00 – 12,15 <b>Workshops</b>	9,00 – 12,15 <b>Workshops</b>	7,00 Abfahrt nach Budapest
10,30 Kaffeepause	10,30 Kaffeepause	9,00 <i>Stadtrundfahrt mit Führung</i>
12,30 Mittagessen	12,30 – 13,30 <b>Workshop - Forum</b> Rückmeldung von der Arbeit der Workshops	12,00 <i>Abschluß des Programms</i>
	13,30 Mittagessen	
14,00 Abfahrt nach Hollókő Folklore-Programm	15,00 – 16,30 <b>Abschließende Großgruppe</b> Verantwortlich: Edeltrud Freitag-Becker	
19,00 Abendessen in Salgótarján	17,00 Abfahrt zur Burg Salgó	
19,30- 21,00 <b>Großgruppe</b> Verantwortlich: Edeltrud Freitag-Becker	Ab 19,00 Uhr Kesselgulasch Party	

## Referenten

### **Dr. Gerhard Fatzer,**

Psychologe, Organisationsberater, Gastprofessor u.a. an UCLA und Harvard Business School, Forschungstätigkeit und auch zahlreiche praktische Erfahrungen in multinationalen Projekten, Gründungsmitglied von TRIAS, Autor von zahlreichen Fachbüchern und Publikationen

### **Zsolt Pozvai,**

Ökonom, Wirtschaftsjurist, Leiter der Training- und Beratungsfirma DEVELOP AG  
2003 der junge Manager des Jahres

### **Prof.Dr. Emöke Bagdy**

Psychologin, Supervisorin, habilitierte Professorin, Gründerin der Fachrichtung Supervision in Ungarn, Fachbereichsleiterin für Psychologie an der Károli Universität Budapest.  
Autorin zahlreicher Publikationen

### **Iván Török**

Psychologe, Supervisor, Vorsitzender der Gesellschaft der ungarischen Supervisoren (MSZT), Dozent des Fachbereiches für Psychologie an der Károli Universität

## WorkshopleiterInnen

### **Dr. Louis van Kessel**

Dozent für Supervision und professionelles Coaching am VDO-Institut für Training und Consulting, Fachbereich der Universität für Angewandte Wissenschaften, Arnhem / Nijmegen (Niederlande). Publikationen über Supervision/Coaching in 7 Sprachen. Gründungspräsident der ANSE.

### **Josefine Young-Buchner**

Diplomsozialarbeiterin, Supervisorin ÖVS, Vorsitzende der Europakommission der ÖVS

### **Ueli-Bartley Brönnimann, univ.-MAS**

Sozialmanager (SMOS) Supervisor BSO. Arbeitet als Coach-, und Organisationsberater (Mitglied SGO), sowie als Ausbildungs-, und Lehrbeauftragter

### **Siegfried Tatschl**

Supervisor, Lehrsupervisor, Psychotherapeut (Child Guidance Vienna), Dipl.Sozialarbeiter, Gründungsmitglied der ÖVS und ANSE, Koordinator der Intervisionsgruppen der ANSE, Dozent der Wiener Sozialarbeiterausbildung, Trainer

### **Edeltrud Freitag-Becker**

Dipl.Soz.päd.; Supervisorin-DGSv, Beraterin für Organisationsentwicklung, Lehrsupervisorin und Ausbildungsleitung Supervision; ANSE-Ressortleitung Qualitätsentwicklung von Supervision; Spiel- und Theaterpädagogin

### **Vera Albert**

Pädagogin, Schauspielerin, Supervisorin-ÖVS, Lehrsupervisorin, ÖVS-Vorstandsmitglied, Stimm- und Sprachcoach (Funk, TV/ORF & Film, Journalismusakademie Wien/EJA)

### **Bán Zsuzsanna**

Seit 1991 praktizierende Trainerin, Coach und Supervisorin, in der Supervisorenausbildung der Károli Universität Budapest verantwortlich für Themen der Organisations-supervision

### **Wiesner Erzsébet**

Pädagogin, Dipl. Supervisorin, Leiterin der Supervisorenausbildung an der Károli Universität Budapest, Lehrsupervisorin, Gründungsmitglied der Gesellschaft der ungarischen Supervisoren (MSZT) und der ANSE, zur Zeit Vorstandsmitglied der ANSE

### **Bejczy Emöke**

Pädagogin, individualpsychologische Beraterin, Dipl. Supervisorin, Mitarbeiterin des Fortbildungszentrums im Landesinstitut für Familie und Sozialpolitik

### **Liselotte Schoch**

Eigenes Unternehmen in Beratung, Coaching, Supervision

In der Unternehmensberatung, der Teamentwicklung, dem Führungcoaching und in interkulturellen Fragestellungen beschäftigt. Spezialisierung im Bereich Angst- Stress- und Krisenmanagement, Persönlichkeitsentwicklung und Neuorientierung. Langjährige Beratungs- und Lehrtätigkeit in Wirtschaft, Gesundheits- und Sozialwesen. Zahlreiche persönliche und berufliche Auslandsaufenthalte in Süd- und Osteuropa sowie in Asien. Vorstandsmitglied bei ANSE.

### **Bernhard Munning**

Deutscher, Theologe, Supervisor seit 1983, weiter Ausbildung in Systemischer Familientherapie und Organisationsentwicklung; Leiter des Supervisoren-Teams in der Diözese Hildesheim; seit 1998 Vorstandsmitglied des DGSv, seit 2003 ANSE-Präsident – und immer interessiert an allen Arten der internationalen/globalen und interkulturellen Angelegenheiten.

### **PhDr.Ivana Veltrubska**

Klinische Psychologin, praktizierende Psychotherapeutin, Lehrsupervisorin EAS, supervidiert im Feld der Beratung, in sozialen Organisationen und gibt Einzel- Gruppe und Teamsupervision

### **PhDr.Zuzana Havrdova**

CSc., klinische Psychologin, ist in der Sozialarbeit und der Supervision seit 14 Jahren tätig, Ausbildungsleiterin des ersten Master Programms für Supervision und Management an der Karl Universität, Prag

### **Tjoa Twie Giok**

Soziologin, (Lehr) Supervisorin und Gastlehrerin, Pro Education/Hogeschool van Amsterdam, PAO (Post Academische Opleidingen), Holland

Das Thema dieser Konferenz “Globalisierung-Glokalisierung” steht in starke Beziehung zu Diversität wie einer der meist wichtigen Themen meines Lebens und meiner Arbeit. Ich bin geboren in Indonesia von Chinesischer Herkunft; später habe ich auch jahrelang in Suriname und seit einige Jahre in Holland gewohnt. In dieser Weise sind Ost-West und Nord-Süd Themen wie umgehen mit Unterschieden, Machtpositionen, interkulturelle Kommunikation und Kompetenz, etc. teilhaft meiner berufliche Praxis und Erfahrung in Supervision geworden.

### **Christine van Duin**

Sozialarbeiterin, (Lehr)Supervisorin und senior Lehrerin, Pro Education/Hogeschool van Amsterdam und Utrecht, PAO (Post Academische Opleidingen), Holland. Diversität und die positive Aspekten von Globalisierung sind inspirierende Brunnen in meiner Leben und Arbeit. Meine Aufgabe ist wie Raum zu machen für diese Thema s in meiner berufliche Arbeit wie Supervisor und senior Lehrerin in die Ausbildung von Supervisoren.

### **Szentpály Juhász Imre**

Theologe, Mentalhygieniker, Psychodrama-Leiter, Dolmetscher, Supervisor. Sein Schwerpunkt in der Supervision liegt in der Ausarbeitung der tieferen Zusammenhänge.

### **Gerhilt Haak**

In freier Praxis tätig als Supervisorin, Coach, Beraterin und Trainerin. Arbeitsschwerpunkte: Gender und Diversity, care for carers, Traumabearbeitung vor allem auch in Kriegs- und Krisengebieten

### **Susanne Ehmer**

Dipl.Supervisorin, Studiengangskoordinatorin für Supervision und Organisationsberatung der Universität Kassel, Lehrsupervisorin

### **Dieter Goeschel**

Dipl.Sozialarbeiter, Dipl. Supervisor, Psychodrama-Leiter, Lehrsupervisor, lebt und arbeitet in Kassel, unterrichtet an der Universität Kassel

### **Paul Masotta**

Psychologe, Psychoanalytiker, Dozent der E.S.T.E.S. École Supérieure en Travail Educatif et Social, Strasbourg

### **Eszter Kováts**

Pädagogin, Psychologin, Dipl. Supervisorin, Dozentin in der Supervisorenausbildung der International Business School Budapest; arbeitet in Management – und Teamentwicklung von Unternehmen, in sozialen Einrichtungen und Einrichtungen des Gesundheitswesens.

### **Ákos Vizsolyi**

Theologe, Mentalhygieniker, Dipl. Supervisor, unterrichtet in der Supervisorenausbildung der International Business School Budapest; arbeitet in Management – und Teamentwicklung von Unternehmen, in sozialen Einrichtungen und Einrichtungen des Gesundheitswesens

## *Workshops*

<b>8.9.10. August 2005 - 3 x 3 Stunden</b>	<b>11. 12. August 2005 - 2 x 3 St.</b>
A 1 Drs. Louis van Kessel (Holland) <b>(G)locale Praxis angeregt durch die Globalisation von Konzepten?</b>	B 1 Zuzana Havrdova, Ivana Veltrubska ( Tschechi) <b>“Skulptur” in der Supervision</b> Obwohl die Welt sich ständig ändert, glauben

<p>Dieser Workshop stimuliert zwischen den Teilnehmern eine vergleichende Untersuchung ihrer eigenen (g)lokalen Praxis in Supervision/Coaching. Liegen irgendwelche globalen und vereinheitlichten Konzepte zugrunde? Was können wir gegenseitig von der Praxis der Anderen und den zugrunde liegenden Konzepten lernen? Sprachen: englisch / deutsch / holländisch</p>	<p>wir daran, dass es im Bereich der menschlichen Wahrnehmung, Erfahrung gewisse universelle, ewige Muster gibt, die wir in der interkulturellen Supervision miteinander teilen, mit der Hilfe von non-verbale Methoden ineinander entdecken können. Davon eine ist die Methode „Skulptur stellen“, die Virginia Satir in der Familientherapie einführte. Im Workshop werden wir diese Methode anwenden, u.a. um parallele Prozesse mit dem Fall des Supervisanden entdecken zu können.</p>
<p>A 2 Bán, Zsuzsanna (Ungarn)</p> <p><b>Coaching – aus ungarischer Sicht</b></p> <p>Die letzten Jahre brachten auch im Leben der ungarischen Organisationen viele Veränderungen, Innovationen mit sich. Das Workshop geht der Frage nach, wie die neuen Anforderungen auf die Arbeitnehmer wirken und nicht zuletzt – wie beeinflussen sie den Coach? Was erleichtert und was erschwert in der Arbeit des Coachs die Schaffung eines vertrauensvollen, angstfreien Klimas?</p>	<p>B 2 Gerhilt Haak – Szentpály-Juhász Imre ( Deutschland, Ungarn)</p> <p><b>Ost - West</b> <b>Bilder - Vorurteile - Zusammenarbeit</b></p> <p>Wir sind Kollegin und Kollege aus Ost und West und arbeiten in einer internationalen Interventionsgruppe zusammen. Imre, ist Ungar, lebt im Westen Ungarns und hat auch schon im "Westen Europas" gelebt, Gerhilt, ist Deutsche, lebt im Osten Frankreichs und arbeitet auch in Osteuropa. Wir wollen unsere Erfahrungen mit anderen KollegInnen teilen und erweitern. Wir werden folgenden Fragen nachgehen: Was prägt unsere Bilder von Ost und West, individuelle Erfahrungen und/oder das kollektive Gedächtnis? Was trauen wir uns gegenseitig zu und warum oder warum nicht? Wie wird dies in supervisorischen Konzepten aktiv, welche unhinterfragten Selbstverständlichkeiten spiegeln sich wieder? Welche Fähigkeiten brauchen wir für die Verständigung, das Verstehen und die Zusammenarbeit in einem gemeinsamen Europa? Wir wünschen uns eine gemischte Gruppe von "Ost und West Kolleginnen" und freuen uns auf einen gemeinsamen Prozess!</p>
<p>A 3 Siegfried Tatschl, Josefine Young-Buchner (Österreich)</p> <p><b>Im Augenblick</b> <b>Eine Mikroanalyse der Begegnung</b></p>	<p>B 3 Paul Masotta. Emöke Bejczy (Frankreich, Ungarn)</p> <p><b>Supervision in Frankreich vor dem Hintergrund der Globalisierung -</b></p>

<p>An den drei Tagen werden folgende Grundelemente der Begegnung betrachtet: Der Blick – Die Schwelle – Der Raum Arbeitsweise: Inputs und Arbeit an supervisorischen Szenen anhand von Fallbeispielen aus der Praxis</p>	<p style="text-align: center;"><b>Anknüpfungspunkte</b></p> <p>Wie arbeiten sie, welchen Herausforderungen müssen die Supervisoren in Frankreich entsprechen und worin unterscheidet das von der Praxis der anderen europäischen Ländern? Gibt es Anknüpfungspunkte? Können wir uns einander nähern?</p>
<p>A 4 Edeltrud Freitag-Becker (Deutschland) Vera Albert (Österreich)</p> <p style="text-align: center;"><b>Die Vielfalt von Sprache – ihre Formen, Varianten, Grenzen und Möglichkeiten</b> Interkulturelle Verständigung – Verbal &amp; non-verbal</p>	<p>B 4 Tjoa Twie Giok, Christine van Duin (Holland)</p> <p>Caleidoscopia: der spielerische Umgang mit Diversität</p> <p>Unser Ausgangspunkt liegt in der Diversität, die sich ausdrückt in der Dynamik, wie jeder Mensch verschiedenen Gruppen angehört und gleichzeitig verschiedene (Machts)positionen einnimmt. Es ist wie beim Schauen durch ein Kaleidoscop. Jede Position/Bewegung gibt ein anderes Bild, eine andere Perspektive. Diversität weist hin auf das dauernde Spannungsfeld zwischen Unterschieden und Ähnlichkeiten.</p> <p>Ziel des Spiels:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Diversität gemeinsam beobachtbar und miteinander besprechbar machen.</li> <li>- Spielend lernen, mit Diversität in all ihren Dimensionen umzugehen.</li> <li>- Die eigenen Gewichtungen der Dimensionen zueinander deutlich machen.</li> </ul>
<p>A 5 Török Iván – Wiesner Erzsébet (Ungarn)</p> <p style="text-align: center;"><b>Was uns verbindet, was uns trennt</b></p> <p>Anhand aktueller Fallbeispiele stellen wir die Frage in den Mittelpunkt, wie Gemeinsamkeit und Unterschiedlichkeit in der supervisorischen Beziehung sichtbar wird? Was ist das Gemeinsame, was das Gefühl des Verstandenwerdens generiert? Wie gehen wir mit dem Fremden, mit der Fremdheit in der supervisorischen Beziehung um?</p>	<p>B 5 Kováts Eszter – Vizsolyi Ákos (Ungarn)</p> <p style="text-align: center;"><b>Die ethischen und ästhetischen Schätze der Supervision</b></p> <p>Die Workshopleiter laden die TeilnehmerInnen ein, die universellen und kulturspezifischen Elemente der Ethik und Ästhetik in der supervisorischen Arbeit und im Prozeß der Supervision gemeinsam zu entdecken.</p>
<p>A 6 Ueli-Bartley Brönimann (Schweiz)</p> <p style="text-align: center;"><b>Die Briefmarke als Kunde – Arbeiten mit</b></p>	<p>B 6 Liselotte Schoch (Schweiz)</p>

<p style="text-align: center;"><b>Dilemmas</b></p> <p>Ein nationales Aushängeschild – die Briefmarke – steht unter Druck. Der Rückgang der Nachfrage nach Briefmarken ist global zu beobachten und hat lokale Auswirkungen. Dies trifft Mitarbeiter/innen in der gesamten Produktionskette. (Grafik – Gestaltung – Druck – Produktion – Logistik – Verkauf). Im Bereich der Arbeit mit Briefmarken weckt dies gleichzeitig Angst vor Arbeitsplatzverlust wie auch die Hoffnung auf neue (andere) Arbeitsplätze.</p> <p>Wir erarbeiten die mögliche Wirkung von Supervision im Rahmen eines Veränderungsprozesses und lernen Probleme von Dilemmas zu unterscheiden.</p>	<p style="text-align: center;"><b>Glokalisierung: Supervision und Coaching im Spannungsfeld von Globalisierung und lokaler Gebundenheit</b></p> <p>Wie gelingt es in der Supervision, wie gelingt es im Coaching, das Spannungsfeld von Globalisierung und lokaler Gebundenheit zu bewältigen und andere zu bewegen?</p> <p>Wir wollen uns an Hand von aktuellen Beispielen (Aufträge in anderen Ländern) Zeit nehmen, die Möglichkeiten und Grenzen unseres Handelns und des Bewegens auszuloten. Das gegenseitige Lernen an den gemachten Erfahrungen soll uns in unseren Tätigkeitsfeldern weiterbringen.</p>
<p>A 7 Susanne Ehmer, Dieter Göschel ( Deutschland)</p> <p style="text-align: center;"><b>Wozu Kultur?</b></p> <p>Think global – act local – lern interkultural Es gibt keine Interkultur – sich zwischen Kulturen zu bewegen und sowohl mit der eigenen als auch mit der anderen Kultur umgehen zu können, das ist Kultur; zum Lernen bedarf es des Verlernens und des Verstehens zugrundeliegender mentaler Modelle. Wir wollen u.a. mit Elementen aus Psychodrama und Dialog arbeiten – In deutsch und englisch.</p>	<p>B 7 Bernhard Münning (Deutschland)</p> <p style="text-align: center;"><b>Das Schrapnellstück im Arm meines Vaters ...</b></p> <p>und andere transnationale Erlebnisse in meinem Leben und in meiner Familiengeschichte, die das Bild, das ich von mir selbst und von den Menschen anderer Nationen, mit denen ich arbeite, habe; die Art als Supervisor zu arbeiten und die Werte, die meine interkulturelle Verstrickung leiten, beeinflussen. Der Workshop lädt ein, einander über die Erfahrungen zu erzählen, die Sie und/oder Mitglieder Ihrer Familie in Kontakt mit Menschen anderer Nationen gebracht haben, und Ihren Kollegen die Möglichkeit zu geben, dazu Fragen zu stellen. Auf narrativem Weg sollen wir gut vorankommen, die angeführten Bilder und Werte zu erkennen und unsere interkulturelle/globale Kompetenz zu erweitern. Sehr schön wäre, wenn die Teilnehmer etwas, was mit solchen Erfahrungen oder der Familiengeschichte (Fotos, Gegenstände. ... - falls vorhanden) verbunden ist, in den Workshop mit einbringen könnten.</p>

**Ausflugs- und Kulturprogramme** gehen nach:

**Hollókö** - das kleine Dorf erhielt die Auszeichnung „Teil des Welterbes“

**Somoskö, die Burg von Salgó** - die zwei Burgen sind durch einen herrlichen Wanderweg miteinander verbunden.

**Die Burg von Füle**k - 10 km von der ungarischen Grenze in der Slowakei befindet sich Filakovo (Füle), wo wir uns die schöne Burg ansehen.

**Lucenec (Losonc)** – eine der bedeutendsten Kleinstädte der Süd-Slowakei mit 30 000 Einwohnern.

**Ipolytarnóc** – ist berühmt durch dortige Funde, die aus der Urzeit stammen.

**Budapest** – zweistündige Stadtrundfahrt mit den schönsten Sehenswürdigkeiten u.a. das Parlament, das Burgviertel, die Fischerbastei, der Heldenplatz.

**Am 8. August, gleichzeitig mit der Sommeruniversität wird im Tagungsort die Ausstellung des jungen Malers István Cene Gál eröffnet.**

István Cene Gál ist Sozialarbeiter und zur Zeit Mitarbeiter des Landesinstitutes für Familie und Sozialpolitik. Seit 1993 werden seine Gemälde sowohl in Ungarn als auch im Ausland regelmäßig ausgestellt.

**Sprachen der Veranstaltung: englisch, deutsch, ungarisch** (In den Workshops wird gedolmetscht.)

**Jede(r) TeilnehmerIn erhält ein ANSE-Zertifikat.**

#### **Unterbringung**

Die Unterbringung erfolgt in Salgótarján im Gästehaus des Landesinstitutes für Familien- und Sozialpolitik.

Im Gästehaus gibt es Wohneinheiten für 3 Personen, bestehend aus einem Doppelzimmer, Einzelzimmer, Flur und Bad.

#### **Kosten:**

**Teilnahmegebühr:** 500,-Euro **Registrationsgebühr:** € 00,- sowie die **Überweisungskosten**

***Im Preis sind Unterkunft, Verpflegung und die Kulturprogramme (incl. Eintritt, Fahrtkosten, Übersetzung)***

**Bankverbindung:** Erste Bank Hungary Rt.

Kto. Nr.: 11600006 – 00000000 – 03923216

#### **Wichtig !**

Bitte, bei Überweisung angeben: „SWIFT GIBAHUHB“

Adresse: Magyar Szupervizorok Társasága

H – 3100. Salgótarján, Kossuth u. 8.

**Anmeldung: bis 20. Mai 2005**

Der 20. Mai ist auch der Termin der Überweisung der Registrationsgebühr!

**Termin der Überweisung der Teilnahmegebühr: 20. Juni 2005**

**Die Kosten können Sie vor Ort bar leider nicht mehr bezahlen.**

#### **Anreise**

Auf Wunsch gegen Bezahlung können wir in Salgótarján im Gästehaus bereits für 7. August 2005 Unterkunft reservieren.

**Anmeldung – kontinuierlich – ab sofort !**

Bitte senden Sie das beiliegende Anmeldeformular mit E-Mail oder Fax an:

E-Mail: [jozsef.agocs@ncsszi.hu](mailto:jozsef.agocs@ncsszi.hu)

Fax: 00 36 32 317 420

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs registriert.

Falls Sie nach Ihrer Anmeldung das Programm absagen, können wir die Registrationsgebühr - 100 Euro- nicht zurückerstatten.

**Anmeldeschluss ist der 20 Mai 2005.**

**Weitere Information: Erzsébet Wiesner, Dipl. Supervisorin**

**E-Mail: [szupervizio@vnet.hu](mailto:szupervizio@vnet.hu)**

**Tel./Fax: 00 – 361 – 376 9089**